

Analyse

Redispatch 2.0: Zahlreiche Fragen weiterhin offen

STROM Add-on 22.02.2022 14:53 von [Artjom Maksimenko](#)



Am 1. März startet der Testlauf für alle Redispatch-2.0-Prozesse. (Quelle: Amprion GmbH/@livrozet.photography)

Berlin (energate) - In der kommenden Woche startet der Testbetrieb aller Redispatch-2.0.-Zielprozesse. Drei Monate lang wollen die Prozessbeteiligten ab dem 1. März mit der vom BDEW initiierten Übergangslösung ihre Betriebsbereitschaft auf die Einführung des bilanziellen Ausgleichs prüfen. Allerdings seien aus Sicht der Marktakteure noch nicht alle Prozesse und Anforderungen klar, heißt es in der Analyse der Horizonte-Group, die mit der Kanzlei Boos Hummel & Wegerich (BH&W) eine Einschätzung für die Branche formuliert hat.

Die Übergangslösung wurde notwendig, weil vor dem eigentlichen Start des Redispatch 2.0 das Risiko sichtbar wurde, dass nicht alle Beteiligten "die prozessualen und systemtechnischen Anforderungen an den Datenaustausch" rechtzeitig vollständig umsetzen könnten ([energate berichtete](#)). Die Bundesnetzagentur genehmigte daher das vom BDEW vorgeschlagene Vorgehen zum interimswiseilen Bilanzausgleich durch den Bilanzkreisverantwortlichen mittels einer "Geschäftsführung ohne Auftrag", führen die Autoren der Analyse aus. Der Testbetrieb befreie die Prozessbeteiligten allerdings nicht vor der Pflicht, "die prozessualen und systemtechnischen Voraussetzungen für den Redispatch 2.0 engagiert herbeizuführen".

Offene Fragen

Zu den ungeklärten Fragen zähle beispielsweise welche Folgen es hat, wenn eine gemeldete Betriebsbereitschaft sich wider Erwarten als nicht gegeben erweist. Dies kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn sicherheitsrelevante Patches in die Redispatch-relevanten Systeme eingespielt werden müssen, dann aber die Kommunikationsanbindung für unbestimmte Zeit abbricht. Auch sei nicht geklärt, ob und wie die Netzbetreiber die Aufwände in ihrem Regulierungskonto ansetzen können, die entstehen, wenn die Dienstleister bis dato ihre Betriebsbereitschaft nicht aufzeigen können. Ebenfalls sollten sich vor- und nachgelagerte Netzbetreiber aufgrund von Wechselwirkungen hinsichtlich ihrer Betriebsbereitschafts-Meldung abstimmen, so die Autoren der Analyse. Grundsätzlich empfehlen sie, sich als Netzbetreiber lediglich dann betriebsbereit zu melden und auch die Mitteilung zur BDEW-Transparenzliste anzugehen, wenn dies auch wirklich den Tatsachen entspricht.

Themenseiten

Auf folgender Themenseite finden Sie weitere Meldungen zum Thema.

[Forschung und Entwicklung >](#)

Der avisierte Funktionsumfang für Redispatch 2.0 stelle für viele Akteure im Markt bis heute noch eine große Herausforderung dar, schreiben die Autoren weiter. So sei etwa eine vorausschauende Netzzustandsanalyse als Basis für Maßnahmen zur Behebung von Netzengpässen sowie eine reibungslose Prozesskommunikation über die neu etablierte Connect+-Plattform "[Raida](#)" bei vielen Marktteilnehmern noch nicht implementiert. /am